

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen (Sonnt. „Zeit“ u. in Publikations-Organ der Gewerkschaften u. ortsständigen Organisationen u. amtlich. Organ der Arbeitervereine. Schriftleitung: Dr. W. Müller, Halle, Postfach 100, 24605, 24607, 26005. Persönliche Ausnahmestellung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unvollständig einbezogene Nummern in Halle bei den Postämtern beschaffen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. halbjährlich 10,00 RM., vierteljährlich 5,00 RM., für Abnehmer außerhalb des Reichs 2,50 RM., durch Postboten geschickt 2,80 RM., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelnenpreis 15 Pf. im Abonnement und 30 Pf. im Restanteil der Abnehmer. Druckverlagsgesellschaft Dr. W. Müller, Halle, Postfach 100, 24605, 24607, 26005. Verlagskonto 20111, Erft

Englische Arbeiterpartei und europäische Reparationspolitik

Das Verhältnis einer zukünftigen Arbeiterregierung zu Frankreich, dem seit 1919 „verwöhnten Kind Europas“

Paris, 24. Mai. (Radiomelbung.) Das „Echo de Paris“ veröffentlicht eine Unterredung, die der ihm nahestehende reaktionäre Pariser Abgeordnete Reynaud mit dem Sekretär der englischen Arbeiterpartei William Gillies gehabt hat. Dieser erklärte, daß Frankreich seit 1919 das verwöhnte Kind Europas sei. Sicher habe Frankreich Anrecht auf Reparationen, aber die englische Arbeiterpartei glaube, daß Deutschland jetzt genug bezahlt habe. Die deutschen Zahlungen seien systematisch unterschwert worden. Die größten Gebiete Frankreichs seien wiederzubezahlen, die Wirtschaft Frankreichs lebe in voller Krise, was wolle Frankreich also noch mehr? Es sei kein Fehler, wenn es die deutschen Zahlungen für die Rheinarmee ausgegeben habe. Frankreich wolle nicht abrüsten. Es habe eine direkt hysterische Furcht vor dem enttaugten Deutschland. Aber mit seiner Weigerung, abzurüsten, entmiete es die Demokratie Deutschlands. Mit dieser Weigerung, das Rheinland zu räumen, verstoße es gegen den Locarno-Pakt. Mit Absicht habe England keine Garantie für die deutsch-polnische Grenze übernommen, weil es diese Grenze mißbillige.

Wenn die Arbeiterpartei Englands an die Regierung kommen werde, werde sie sich Frankreich gegenüber nicht wie ein Geliebter seiner Geliebten aufzuführen. Für die Schulden werde England die Ratifizierung des Caillaux-Churchill-Abkommens und seine Durchführung verlangen. Für die Rheinlandbesetzung werde England, falls sich Frankreich immer noch der Räumung widersetzen sollte, seine Truppen allein zurückziehen. Aber auch dies werde geschehen, ohne daß man vorher einen energischen Druck auf Frankreich ausgeübt hätte.

Der erhofften Entlösung entfernt. Da die Alliierten jedoch selbst ihr Memorandum nicht als Ultimatum betrachten, bleibt für die weiteren Verhandlungen und für die Hoffnung, daß man trotz alledem noch den Boden für eine allgemeine Verständigung finden wird, noch genügend Spielraum.

Die von den deutschen Rechtsblättern verbreiteten Meldungen über angebliche Rücktrittsabsichten Dr. Schachts und Dr. Kaftis stellen — wie wir aus bestimmteste versichern können — eine jeder tatsächlichen Grundlage entbehrende tendenziöse Kriftenmache dar.

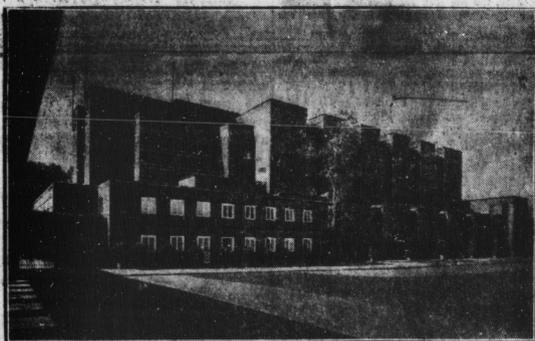
Böglers Rücktritt.

Von Eugenberg zur Strecke gebracht.

Der stellvertretende Führer der deutschen Delegation zur Sachverständigenkonferenz, Generaldirektor Bögle vom Ruhrtrift, hat am Donnerstag sein Amt niedergelegt. Damit sperrt Eugenberg ohne Zweifel seinen besten Trumpf gegen die Pariser Verhandlungen aus. Man muß zunächst jedoch abwarten, wie diese Trumpfpartie sich, wie sich Böglers Rücktritt auf die übrigen Delegationsmitglieder auswirken wird.

Bögle scheint seinen Rücktritt in der Hauptsache damit begründen zu wollen, daß die Gläubigerstaaten mehrere 21 Jahreszahlungen über die vorgezeichneten 30 Jahreszahlungen hinaus fordern; außerdem soll ihm die von der Gegenseite angekündigte Revisionsmöglichkeit der neuen Pariser Regelung nicht genügen. Damit will Bögle seinen Rücktritt vor der deutschen Öffentlichkeit rechtfertigen, was natürlich nicht heißen will, daß diese Motive für Böglers Verhalten ausschlaggebend waren. Es hat sich seit Wochen mit Rücktrittsabsichten getragen, schon zu einer Zeit, als die Kompensationen, auf die er sich jetzt beruft, noch nicht eingetrent waren. Das beweist, wie sehr Bögle unter Zugzwang des Erfolgs im Einsatz steht. Die deutsche Öffentlichkeit jetzt schon recht gelunden Instinkt, wenn die allgemeine Meinung dahin geht, daß Böglers Rücktritt nicht aus wirtschaftlichen, sondern aus rein politischen Gründen erfolgt ist.

Hier findet der Parteitag statt



Die Stadthalle in Halle, in der vom 26. bis 31. Mai der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands stattfindet. Der umfangreiche neuzeitliche Bau enthält neben zahlreichen anderen Räumen den Großen Saal, den „Raum der Viertausend“.

Entgleisung des Fern-D-Zuges Basel-Leipzig-Berlin Hier Personen schwer, sieben leicht verletzt

Frankfurt a. M., 24. Mai. (Eig. Draht.) Der von Frankfurt um 14.41 Uhr abfahrende FD-Zug Basel-Berlin ist am Donnerstag bei der Station Kassel entgleist. Von den Passagieren wurden 4 Personen schwer und 7 leicht verletzt.

und sieben leicht verletzt. Die schwerer Verletzten wurden dem Krankenhaus Fulda zugeführt. Die leichter Verletzten setzten ihre Reise fort. Unter diesen befindet sich auch der Direktor des Leipziger Schauspielhauses, Dr. Krauscher, der nach Frankfurt als Schauspielintendant berufen ist. Er trägt einen Bluterguß an der Schläfe. Die auf dem Gleis stehengebliebenen drei Wagon des Sammelzuges wurden nach Eintreffen einer Ersatzlokomotive nach Fulda weitergeführt. Von dort setzte der Zug um 6.51 Uhr abends die Fahrt nach Eisenach fort, wo die Reisenden umstiegen. Die Jüge der Richtung Fulda-Frankfurt können auf dem richtigen Gleise ohne Störung verkehren. Der Verbleib in der Richtung Frankfurt-Fulda muß bis zur Beendigung der Aufräumarbeiten zwischen Kassel und Fulda eingeleigt gesichert werden.

Die Pariser Denkschrift in Berlin eingetroffen.

Die Denkschrift der Gläubigervertreter auf der Pariser Sachverständigenkonferenz ist am Donnerstagabend durch Sonderkurier in Berlin eingetroffen. Das Schriftstück, das 65 Seiten umfaßt, wird in den zuständigen Ministerien zunächst einer eingehenden Prüfung unterzogen und dürfte dann das Kabinett beschäftigen.

Kaftis, der Nachfolger Dr. Böglers.

Wieder weit von der erhofften Lösung entfernt.

Paris, 24. Mai. (Eig. Draht.) Die Sachverständigenkonferenz wird nicht, wie einige Pariser Blätter berichteten, am den Herbst vertagt, sondern ihre Beratungen werden fortgesetzt. An Stelle des zurückgetretenen Dr. Bögle ist nun Dr. Kaftis vom Reichsverband der deutschen Industrie als zweiter deutscher Hauptdelegierter getreten.

Die Hoffnung, daß die Alliierten sich doch noch zu größerer Einsicht bequemen, braucht noch nicht völlig aufgegeben zu werden. Ihr neues Memorandum ist — darüber können sie sich keinen Zweifel hingeben — in erheblichen Punkten für die gesamte deutsche Delegation unannehmbar. Man ist also wieder einmal sehr weit von dem noch zu erreichenden Ziel entfernt.

Kolmoer Todesurteil. Das Kriegsgericht in Romo verurteilte den Studenten Kopsius zum Tode. Kopsius hat angeblich gefaselt, an dem Attentat gegen Woldeknar beteiligt gewesen zu sein.



Der zurückgetretene Generaldirektor W. Bögle. Schon zur Zeit, als man Bögle, den „Repräsentanten der deutschen Industrie“, zum stellvertretenden Delegationsführer machte, äußerten maßgebende Kreise der Industrie ihre Bedenken dahin, daß Bögle ein kranker Mann sei und den Anforderungen des gigantischen Ringens um die deutschen Reparationszahlungen wahrscheinlich nicht gewachsen sein werde. Der Reichsverband der deutschen Industrie gab ihm deshalb zur Unterstützung den erst kürzlich in Paris zurückgetretenen Dr. Kaftis bei, der jetzt an seine Stelle getreten ist. Genauso wenig hat Bögle in Paris nicht verlagert, wohl wurde er ein Opfer seiner alten Schwäche, sich zum Kampfschiff für allerlei Bestrebungen machen zu lassen.

Zeppelin in Friedrichshafen gelandet

Friedrichshafen, 24. Mai. (Rabiolmeldung.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute vormittag um 5.10 Uhr, von Louna kommend, glatt gelandet.

Noble Gesten

Louna, 24. Mai. (Rabiolmeldung.) Die Schiffleitung des „Graf Zeppelin“ hat am Donnerstag an dem Dürnbauer-Denkmal zu Ehren der feinsten benutzten französischen „Zeppelin“-Besatzung einen großen Kranz niedergelegt. Die Spitze des Kranzes trägt die Aufschrift: „Der Führer des „Graf Zeppelin“ der Mannschaft der Dürnbauer.“

Louna, 24. Mai. (Rabiolmeldung.) Vor dem Start des „Graf Zeppelin“ hat Dr. Essener dem Präsidenten des Departements Bar für die an der Abfertigung in Louna mitgewirkten Dienstleistungen eine Spende überreicht. Neben der Spende wird ein bestimmter Geldbetrag zur Verfügung gestellt.

Volks- und Völkerversöhnung durch die Schule

Entschließung der Deutschen Lehrerverammlung

Dresden, 24. Mai. (Eig. Drahtber.)

Am Donnerstag, dem letzten Verhandlungstag, sprach auf der Tagung der „Deutschen Lehrerverammlung“ Verbandsgeschäftsführer Rappell (Berlin) über das Thema: „Die Schule im Dienste der Volks- und Völkerversöhnung.“ Die etwa zweihundertfünfundfünfzig Teilnehmer in folgenden Entschließung angenommen wurden:

„Der Deutsche Lehrerverein erkennt im Volkstaat die Form des staatlichen Zusammenlebens an, die allen Bürgern die Teilnahme an der Gestaltung ihres politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Willens ermöglicht. Er verlangt darum, daß das öffentlichstaatliche Schulwesen aus den Gedanken des Volkstaates erwachsen muß. Er lehnt die Trennung der Schulkinder nach Volk, Weltanschauung und Bekenntnis ab und tritt für ein einheitlich und organisch aufgebautes Schul-

wesen ein, das jedem die Bildung gibt, seiner Veranlagung gemäß ist. In die sozialen und politischen Kämpfe der Volksguppen hat sich die Schule nicht einzumischen. Sie hat aber den Geist der Verständlichkeit und des gegenseitigen Verständnisses zu pflegen, damit nicht die Gegenseite die Volkseinheit gefährdet. Der Deutsche Lehrerverein bekennt sich ebenfalls zum Gedanken des friedlichen Zusammenlebens aller Völker auf der Grundlage des Rechtes, das vertraglich zu sichern ist, unter Ausschluß jeglicher Gewaltanwendung. Die Schule arbeitet an der Völkerversöhnung durch Betonung der Rechtsbegrenzung, durch Lehrer- und Schüleraustausch, Prüfung der Schulbücher und allen sonstigen geeigneten Maßnahmen zur Annäherung eines dauerhaften Friedenszustandes. Der Deutsche Lehrerverein ruft die Erzieher und Friedensfreunde aller Länder auf, gemeinsam an der Schaffung einer Weltordnung des Friedens und des Rechtes zu arbeiten.“

Uman Allah gestrichelt.

Abertreibt auf britisches Gebiet.

Calcutta, 23. Mai. (AP.)

Uman Allah, ein Hindu, ist heute um 11 Uhr mittags in Begleitung der Prinzen Suraja und seines Bruders Inajat Allah von erwartet in Afghanistan in Britisch-Indien (unweit der afghanischen Grenze) eingetroffen.

Die Niederlage, die der neue Usurpator in Kabul den anrückenden Truppen des vertriebenen Königs beibrachte, scheint nunmehr seinen Schicksal besiegelt zu haben: er mußte

fliehen. Ohne Zwang würde Uman Allah gewiß nicht den Briten in die Arme gelaufen sein, die er, wohl mit Recht, feindselig zu seinen Freunden rednet. Es blieb ihm offensichtlich keine andere Wahl. Der Usurpator, der in der letzten Zeit in Indien sich als ein britischer Subjekt, am Fuße der Koranrechte, die mit ihren nördlichen Ausläufern noch auf afghanisches Gebiet übergriffen. Natürlich kann der König als politischer Flüchtling hier nicht bleiben, und dies wird, nachdem er einmal den Schritt über die Grenze getan, auch kaum sein Willen sein. Die britisch-indische Regierung dürfte sich also vor der Notwendigkeit gestellt haben, dem geflüchteten Uman Allah sowie seiner Gattin und seinem Bruder ein Asyl anzuweisen.

lassen, die er nicht überleben kann. Böglers kommt von der Technik, wurde im Schatten des verstorbenen Hugo Stinnes groß und erwiebsam, so wie er mit der Politik in Verbindung kam, als leicht zu beeinflussender Gefährlich politischer Mann bei der Natur die sozialpolitischen Fingerringe völlig verlor. Böglers und Eugenbergs sind durch alle Bande verbunden. Böglers ist im Wirtschaftsbereich des Deutschen Gewerbeverbandes und ist Mitglied der Eugenbergschen Wirtschaftsförderungsvereinigung. Diese Vereinigung wird von 12 „nationalen Männern“, den sogenannten Eugenbergsgepöckeln, gebildet, die als Eigentümer des Eugenbergsunternehmens. Die Mogelpolitik dieser Vereinigung sind Böglers politische Kinder und zufrühen, wenn Eugenbergs Kabaupolitik gegen die sozialpolitischen und Lohnforderungen der Arbeiterschaft macht. Sie lassen sich im übrigen von Eugenbergs politisch gänzlich, so daß ihre eigentliche Aufgabe im Eugenbergsunternehmensfinanzierung der Eugenbergschen Dummheiten ist.

Jahr eine weitgehende Entlassung erheischen. Der Weg zu einem Kompromiß ist aber keineswegs verschlossen. Die Verhandlungsmöglichkeiten sind nicht ausgeschöpft. Die deutsche Delegation hat die nationale Pflicht, das zu tun. Andererseits sollten die Delegierten der Gläubigerstaaten die Treiberei des ultrarationalen Scherindustrialismus in Deutschland nicht unterstützen. Sie arbeiten aber nur für Eugenbergs, wenn sie den Bogen überspannen. Das liegt nicht im Interesse Deutschlands und auch nicht im Interesse der Staaten, mit denen sich Deutschland in Paris auseinandersetzen hat.



Dr. Ludwig Kaif, der zum Nachfolger Böglers ernannte Sachverständige.

Triumphzug Mac Donalds durch England.

Charakteristika aus dem englischen Wahlkampf.

London, 24. Mai. (Eig. Drahtber.)

Der Führer der Arbeiterpartei, Ramsay MacDonald, hat nach seiner Rede in der Schottland und im Mittelmeerraum den besten Empfangs erreicht, so keine Reise von Stadt zu Stadt einen wahren Triumphzug gleicht, wie ihn die Geschichte der Arbeiterpartei bisher nicht gekannt hat. Sobald das Rad des Autos mit dem sozialistischen Führer angeht, ist verjüngt, die richtige Menschenmenge, um Ramsay MacDonald einen begeisterten Empfang zu bereiten. Am Eingang zur Stadt Worcester wurde Mac Donalds Auto von Arbeitern angehalten und mit improvisierten Blumen nach einem offenen Platz gezogen, wo sich trotz der Arbeitstagszeit und abendlichen Dunkelheit hunderttausende von Arbeitern versammelten, um den Führer der Arbeiterpartei zu hören. Sir Mac Donald jedoch das Wort ergreifen konnte, stellte sich die Menschenmenge und es erschien einer der besten sozialistischen Redatoren vom Westland, um den sozialistischen Führer zu begrüßen. Die Rede des Generals wiederholte sich, beginnend mit einem selten schönen Wortwitz, in zahlreichen anderen Städten, die das Auto Ramsay MacDonald passierte.

Der frühere Führer der französischen Bauernpartei Dr. Rauffet ist auf Anordnung der Regierung inzwischen ebenfalls in Haft genommen und verurteilt worden. Weitere Verhaftungen haben bevor.

Mit diesem Mann, der noch auf jede Dummheit heringefallen ist, sobald sie entsprechend „national“ garniert war, will Eugenbergs die Pariser Verhandlungen zerfallen lassen. Das ist ihm jetzt bis zum Rücktritt Böglers gelungen. Böglers hat lange gegen den Eugenbergschen Einfluß gekämpft und noch kurz vor den Pfingstfeiertagen schien seine bessere Einsicht den Sieg davonzutragen, obwohl Eugenbergs den alten senilen Ribbentrop und Frick Zehlfen, den kleinen Sohn eines großen Bankiers mit der Glorie des untergegangenen deutschen Imperialismus zum Abendessen nach Villa Hügel holte, wo der unter Eugenbergschen Einfluß stehende kleine Kreis der Scherindustrialisten Böglers beistand. Das in Essen mitgeführte, ist in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in Berlin angekommen. Der Rücktritt Böglers ist Eugenbergs Wunsch. Es ist die Willensäußerung der ultrarationalen Scherindustrialisten in Deutschland und Westfalen gegen die Verhandlung in Paris. Es ist die Realitätsunfähigkeit und gegangener Epigonen im Rücktritt, die wir 1923 zur Vernunft kennen gelernt haben. Deshalb wäre es völlig verfehlt, wenn man bei der Bewertung und Beurteilung des Böglerschen Schrittes die gesamte deutsche Industrie mit dem Kreis der scherindustrialistischen Scherindustrialisten identifizieren wollte, der den Rücktritt Böglers identifizieren ergozen hat.

Das deutsche Volk muß unkontrollierbare Einflüsse, die durch den Rücktritt Böglers zweifellos geltend gemacht werden sollen, für die Regelung der Reparationsverhandlungen, die Entschädigungen für seine Zukunft birgt, kategorisch ablehnen. Selbstverständlich ist der Rücktritt Böglers für die Pariser Verhandlungen eine starke Belastung. Es kommt aber alles darauf an, ob Schacht den Hegelei hat, ein gewisses Böglers zu werden, damit die Pariser Verhandlungen nicht in die Hände der Feinde fallen. Die Pariser Verhandlungen in Paris wieder einmal ein krisenhaftes Aussehen geben. Wir denken dabei an die Forderung der Gläubigerstaaten, die Zahlungen des Darlehensplans bis zum 1. Januar 1926 zu verlängern. Es bedeutet eine Belastung Deutschlands mit rund 600 Millionen Mark und wiegt deshalb schwerer, weil die deutschen Reichsfinanzen noch im laufenden

Schwinder in Geiß.

Von Drago.

Gelegentlich reist ein Mann in Deutschland und in der Schweiz umher, der sich für den Schriftsteller Leonard Frank ausbeutet und unter diesem Namen Vorlesungen veranstaltet und bei den Reaktionen Kommerzianten. Der richtige Leonard Frank hat gegen seine unbedenklichen Doppelgänger Staatsantrag gestellt, und wenn dieser Unbekannte auf seinen Anspruch darauf erheben kann, sich eines völlig neuen Zeids zu bedienen, sondern nur nachahmt, was vor Jahr und Tag ein anderer Doppelgänger ihm vorgemacht hatte, der sich für den Darmstädter Christen Wilhelm Michel ausgab, so ist das Problem doch immer wieder reißend und anregend: denn außer dem kriminellen Moment bei der Fäulnis nach eine andere, eine menschlich philosophische Seite.

Es ist immerhin etwas daran, in der Wüste eines geschmackvollen Literaten zu reisen. Ein Edelstein sich auf die Wüstentafel drücken zu lassen oder sich für einen Hohenzollernprinzen oder einen Willmannschen auszugeben, der übermorgen den großen Weltfriede erwartet, dazu gehört außer dem nötigen moralischen Defekt nur der elegante Anzug. Der literarische Doppelgänger muß auch eine gewisse Güte haben. „Eidgerechte Aufreiter und ein paar Fernweberreiter reizen da nicht aus. So harmlos dürften die Heringsgaleen sein denn doch nicht getreten sein, daß sie sich durch Dinge täuschen ließen, die lediglich menschliches betreffen. Einen erschöpfenden geistigen Krieg kann der falsche Leonard Frank vielleicht nicht führen. Vermutlich werden seine Gedankenarmen des schmerzlichen Gefühles, aber er wird eine recht aufmarschierende Wanderschaften zur Verfügung haben, die gar nicht auf den Einfall kommen läßt, einen Durchzug zu unternehmen. Vor allem wird er den richtigen Franz gründlich gelesen haben und eine feste soziale Kenntnis seiner Werke besitzen, eine Kenntnis, die gemäß viele Berufsfolgen des richtigen Franz nicht haben. Der falsche Franz dürfte einer der besten Franz-Kenner

der Gegenwart sein. Vielleicht reist er morgen in einer anderen, übermorgen wieder in einer anderen Rolle. Er muß dann fleißig studieren, daß er, wenn ihm oft genug der Boden unter den Füßen weggezogen ist und er sich oft genug bei uns stellen müssen, eine größere Bekanntheit in der modernen deutschen Literatur besitzt als manches seiner Vorbilder: daß die echten Dichter es an Kennzeichen mit ihm nicht aufnehmen können. Vielleicht kommt er dann sogar einmal auf den Gedanken, nicht mehr zu kopieren, sondern selber zu schaffen. Das sind lauter Perspektiven für einen, der in Literatur hochtapert. Er ist zwar ein unentwickelter Reiz, aber gerade diejenigen, die er betreibt, die Schriftsteller, können, bei ihrer instinktiven Reue, mehr die Problematik als die Reimlichkeit eines Falles ins Auge fassen, ihm nicht ganz böse sein. Er ist ein neuer Typus, der Schwinder mit Weist. Er ruft das Bewußtsein seiner Opfer wach: Wie ging es zu, daß ihr nicht durchgekauft, wie war es möglich, daß ihr diesen Mann für die menschliche Projektion eines euch bekannnten geistigen Zustandes, eben desjenigen des wahren Schriftstellers hielten konntet? Er gibt unheimliche Fragen auf, der falsche Literat, der Mann im intellektuellen Rohbau. Wie geschmacklos er auch seine Dichtung zu treffen mag, der falsche Leonard Frank! Mit welcher Deutlichkeit er sich verheißt: nicht irgendeinen Humoreskenroman, nein, einen wertvollen Dichter stellen er dar...

Es ist überaus schon schmeichelt für den Schriftstellerstand, wenn jener Betrüger ihm für würdig und ertragfähig genug hielt, als dessen Angehöriger auf die Doppelgängerwelt zu gehen, so scheint es fast schon eine Ehre zu sein, von ihm als Vorbild benutzt zu werden.

Garzer Bergarbeiter. In der diesjährigen Spielzeit sollen folgende Werke inszeniert werden: Schopenhauers „Der Sturm“, Benamuschs „Hugos Hochzeit“, Rellis „Reinhold“, Brentanos „Borce de Leon“ oder „Vaterlind“. Die Musik zu sämtlichen Aufführungen wird Lothar Windberger komponieren.

Neturo Toscanini.



Der Leiter der Mailänder „Scala“, die an der Berliner Staatsoper beständige dirigiert. Toscanini ist 62 Jahre alt, komponierte Siedere und Romane und erwarb sich als Operndirigent in Europa und Amerika den Ruf des ersten lebenden italienischen Dirigenten.

Erinnerung an einen Dichter

Von Carl Balde.

Er hatte so schöne, sanfte, dunkelbraune Augen, wie ich sie nie wieder bei einem Menschen gesehen habe. Er hieß Gustav Frauke. Anfang der neunziger Jahre traf ich ihn zum ersten Mal. Da war sein Haar braun. Da gab es noch reichlich ein Dutzend Menschen, die seine schönen Gedichte kannten. Wir saßen an Rad-

mittagen im Wartesaal des Altonaer Bahnhofes, es war da so eine Art Dichterkaffe, Altonaer war dabei, Fußmann und noch ein paar. Wir waren alle sehr begnügt, Altonaer ließ seinen zu Wort kommen, tolle Gedichte las er so jene Zeit zu erzählen, sehr zum Schaden und für den Rand durchaus anwesend. Nichts hoch Gustav Frauke an. Alles rief durcheinander: „Nichtlesen, so bleiben Sie doch, weshalb kaufen Sie denn noch?“ Gustav Frauke sagte still: „Ich muß Klavierfrunde geben.“

In den neunziger Jahren und dann mehrere Jahre in das neue Jahrhundert hinein lebte ich in der Nähe von Hamburg. Manchmal traf ich ihn wieder. Da war sein Haar schon grau. Da waren es schon laute, die seine schönen Gedichte, „Geben Sie immer noch Klavierstunden, Herr Frauke?“, „Ja.“

Dann vergingen Jahre und Jahre, ich war wieder einmal oben. Ich begegnete ihm zufällig in der Bekanntheit des Hamburg-Wandlers. Da war sein Haar ganz weiß. Da fanden seine Gedichte schon in den Schulbüchern. „Ich muß hier aufhören“, sagte er leise, als der Zug in Altona hielt. „Ich muß hier eine Klavierfrunde geben.“

Ein paar Jahre später war er tot. (Hoff. Hg.)

Seit dem Abend Schacht-Bertrag in der Wartburg. Auf den 21. 20 Uhr, im Wartsaal der Wartburg stattfindenden Vortrag des Herrn Musikdirektors Dr. Schacht über die Kunst des 19. Jahrhunderts in der Nationalgalerie zu Berlin wird nochmals wiedergelesen.

Das Personal des von James Klein in Wagburg errichteten und betriebenen „Theaters der Pflanzungen“ hat sich inwieweit jenes Sündenregister Net an die Stadt Wagburg mit dem Entschluß an Hilfe gewonnen. Wie die Stadt eingestehen wird, steht vorläufig noch nicht fest.

Dalisches Theater- und Kunstleben.

„Gemeinschaftliche Theateraufführungen.“ In der Sonderausstellung „Kunstausstellungen“ am Sonntagmorgen hat sich ein reichhaltiges Programm der Kunst der 19. Jahrhunderts in der Nationalgalerie zu Berlin wiederholt.

Kunst, Wissenschaft, Leben

Berufsethos des Arbeiters

Referat des Vorsitzenden des Deutschen Holzarbeiterverbandes
Fritz Tarnow auf dem evangelisch-sozialen Kongress

Frankfurt a. M., 24. Nov. (Gg. Draht.)

Am zweiten und letzten Tage des evangelisch-sozialen Kongresses kam endlich durch das Referat von Fritz Tarnow, dem Vorsitzenden des Deutschen Holzarbeiterverbandes, frische Luft in die Versammlungen, wenn es auch den älteren Teilnehmern ein wenig fast gegessen hat. Das Berufsethos des Arbeiters war das Thema, das bei dem mit aller Deutlichkeit gesagt wurde, was man bisher vergebens auf dem Kongress gesucht hatte. Tarnow erklärte:

Die soziale Theorie der evangelischen Kirche, deren Beruf die von Gott gegebenen sozialen Verhältnisse zu ändern und als eine Aufsehung gegen Gott anzusehen, wie sie anfänglich fast immer noch in der evangelischen Kirche bestanden, führte zum Verlust der Arbeitermoral. Die Massen seien von der wahren Frömmigkeit, daß alle Verhältnisse göttlichen Willens entsprächen, weit entfernt. Die Unzufriedenheit der Arbeiterklasse liege nicht so sehr in der Veränderung des technischen Arbeitsprozesses, sondern im Wandel der sozialen Stellung des Arbeitnehmers. Das alte Berufsethos, das bei der Vergangenheit gekannt hätten, entfiel durch den Berufsverlust, der sozialen Gemeinschaft. Es sei kein Arbeitsethos, sondern ein soziales Ethos geworden. Der Kapitalismus habe die Berufsgemeinschaft zerlegt und in der Ueberzeugung des Individualismus seine neue soziale Gemeinschaft geschaffen. Aus den früheren sozialen menschlichen Beziehungen sei für den Arbeitnehmer ein ökonomisch-fachliches Verhältnis zwischen Kaufmann und Verkäufer an die Arbeitstrasse geworden. Das sei der Grund, weshalb es für den Arbeitnehmer keine soziale Verantwortlichkeit im Kapitalismus gegeben habe. Für die

Arbeitsethos sei der Produktionsprozeß kein sozialer, sondern ein technischer Kollektivprozeß. Die Aufhebung des Klassenkampfes sei nur zu überwinden durch die Verwirklichung des ökonomischen Sozialismus (große Unruhe). Wenn die Arbeit Mittel der gesellschaftlichen Bedarfsdeckung geworden wäre, könne der Arbeiter die sittliche Pflicht zur Arbeit beibehalten, da er erst dann wisse, daß er für die Gesamtheit arbeite. Die Wirtschaft dürfe seinen anderen Sinn haben, als Mittel zu sein, für die soziale Gestaltung menschlichen Lebens. Das Problem des Berufsethos für die Arbeitnehmer liege nicht anders zu lösen, als daß die Wirtschaft wieder ihren natürlichen Sinn bekomme, daß sie aufhöre, Selbstzweck zu sein und in ein solches Verhältnis zum gesellschaftlichen Leben gebracht werde, daß nicht mehr die Menschen um der Wirtschaft willen, sondern die Wirtschaft um der Menschen willen beschaffen werde. Tarnow erntete stürmischen Beifall.

Auch der zweite Kongreßredner, der sich erfreulicherweise von denen des ersten Tages unterschied, der Arbeiterreferent Springer aus Schwabmünchen, erklärte u. a.: Der Klassenkampf braucht nicht notwendig zu sein, und ebensowenig sein Ziel, die Klassenlose Gesellschaft. Springer forderte, daß die christliche Kirche aus Erwägung Berufsethos treibe und mit der organisierten Arbeiterkraft zusammenarbeite. Große Unruhe löste es in der folgenden Debatte aus, als Pfarrrer Fröge aus Köln als religiöser Sozialist in dem Kongress eine gewisse Gefahr des Einflusses der Arbeiter sehen wollte. Es sei eine sehr ernste Frage, ob man als wahrhaft religiöser Mensch das Recht habe, einen bezweifelten Proletarier in Verbindung mit der Kirche zu bringen, um ihn so aus der Klassenmoral zu lösen.

Vagabundenkongress in Stuttgart



Ein Vagabundenkongress hat am 21. Mai in Stuttgart begonnen. Ein früherer Missionar, Gregor Vogt, Herausgeber der Zeitschrift „Der Kunde“ und Vorsitzender einer „Bruderschaft der Vagabunden“, hatte zu diesem „Vagabundentreffen“ eingeladen. Heute von Weitzel, die Knud Bangsen, Maxim Gorki u. a. waren eingeladen. Unter Bild zeigt eine Gruppe prominenter Vagabunden; von links: Hugo Wagner (der bereits 24 Jahre auf Landstrassen wandert), Gregor Vogt und die Wälderabgabenden Hans Lombard und Hans Böttger (beide sind in der hundertjährigen Arbeit, in der hundertjährigen Arbeit, in der hundertjährigen Arbeit).

Haben die Insekten Geschmack? Wovon lebt die Fliege? - Insekten kennen die chemische Zusammenlegung ihrer Nahrung - Wissenschaftler unter den Tieren

Von der Ernährungsweise der Insekten ist viel weniger bekannt, als man in Reizentwürfen annehmen geneigt ist. Selbst über die Nahrung der garden untermeinen Käufertiere fehlen noch größere Angaben. Doch der Appetit, den die Insekten entwickeln, gewaltig ist, geht freilich schon zur Verneinung aus der Tatsache hervor, daß auch die sehr kleinen Insekten der Weltarten und ein wenig Prozent der Ernte der Tropen diesem Appetit zum Opfer fallen.

Über so wenig Zweifel auch an ihrer Gefährlichkeit bestehen, so bleibt doch die „Physiologie des Geschmacks“ der Insekten noch zu bestimmen. Die Wissenschaft ist neuerdings ernstlich bemüht, diese Rätsel anzuklären. Besonders läßt es sich die moderne Entomologie angelegen sein, die für die Nahrungsfrage und den Verdauungsprozeß entscheidenden Faktoren aufzuklären. Die diesbezüglichen Forschungen haben bereits Klarheit darüber

gebracht, daß in vielen Fällen die Insekten bei der Wahl ihres Futters hauptsächlich dessen chemische Zusammenlegung berücksichtigen. Die der Familie der Webspinnern angehörigen Schmetterlinge nähern sich beispielsweise mit Vorliebe von Pflanzen, die der Gattung der Gramineen angehören, weil diese das Stoffwechselprodukt, dessen Geschmack sie besonders schätzen. Verschiedene Diätarten leben auf Wägen, Röhren und Eichen, weil diese Säure Ligninhalt besitzen, während sich die Waben des Honigbiene durch das Fruchtstoffs und das Calcium zum Kerngehäuse durchgeben, um den Proteingehalt ihrer Nahrung zu erhöhen. Andererseits wählen sich Insekten durch das Vorhandensein ihnen schädlicher oder unangenehmer chemischer Stoffe in der Wirtspflanze abgelehnt. Termiten, die auf den Philippinen das Holz angreifen, geben dem Holz und Zypressenholz aus dem Wege wegen des vorhandenen Kalksalzgehalts dieses Holzes, der ihnen Verdauungsbeschwerden macht. Die zur Familie der Blattläuse gehörende Luliusia zieht ihrerseits Apfelbäume, die in alkalischen Boden wurzeln, denen sie auf kalkhaltigen Boden wachsen.

Das Heilmittel

Von Curt Dising

„Ich will meine Erfindung aber nicht verkaufen“, erklärte Dr. Galle zum dritten Male. Direktor Appor suchte die Köpfe. „Dann sind Sie ein Narr, lieber Doktor. Sie finden kein anderes Mittel, das die Mittel und Einrichtungen besitzt, Ihr Präparat herzustellen, als die Fabriken, die zu unserem Trutz gehören. Ihr Heilmittel bleibt ewig ein Geistes- und Verborgenes.“

„Es soll der ganzen Menschheit zugute kommen“, beharrte Galle.

„Zum Teufel, das kann es ja trotzdem!“ Appor wurde ungeduldig. „Reinnetzen hungern Sie: besorgen Sie auf jede Weise! Aber bilden Sie sich nur nicht ein, daß unsere Aktienwerte steigen werden, Ged für eine Sache auszugeben, die so wie keine dazu geeignet ist, als das größte Geschäft zu starten, das jemals in unserm Industriezweig getätigt worden ist!“

Der Doktor stand auf. „Ich will aber nicht, daß mit einem Worte der Menschheit Erunder geschrieben wird. Ich werde schon sehen, ob ich nicht doch noch einen Menschenfreund finde. Leben Sie wohl!“

Raum war er hinausgegangen, als Appor nach seinem Privatsekretär hingeliegt. Im nächsten Augenblick trübte Dr. Galle herein, klein und fett und rund wie ein Fußball, ein gutmütiges Bollemonsgesicht, aber mit den Augen eines Altkriegers.

„Gut, Sie kennen die Staatslisten aus der Denkschrift dieses Politikers Galle?“

„Schon auswendig, Dr. Appor.“

„Wenden Sie an den Mann?“

„Wie ein Evangelium.“

„Ne, no, das heißt also von Ihnen aus: Nicht für einen Pfennig!“

„Nein, Dr. Appor, so nicht! Die Sache ist echt, notwendig. Das Mittel ist so gut wie unerschöpflich. Es sind noch keine anderthalb Prozent Vorkaufe bei den schlimmsten Krankheitsfällen. Die Wertigkeit steht Kopf. Es wäre ein Willkommensgeschäft.“

„Wovon besteht denn das Mittel?“

„Nicht herauszubringen. Wir haben den Schlüssel der in unserer Nachfrage entwickelten Krankheiten von den größten Ärzten nachprüfen lassen. Aber mit den bisher bekannten Methoden ist es unmöglich, hinter die Zusammenlegung zu kommen.“

„Gut, wir wissen das Originalrezept haben!“

„Wohl, Dr. Appor! Wir werden uns an Carbons Detektivinstitut wenden. Genaue Verhältnisse von Bestandteilen, Schwerkraft vor nichts zurück. Kommaniert die reinsten Bestandteile zwischen Rezeptur und Fristo, Scharfen in besser Form.“

„Zwischenhanden, Galle. Veranlassen Sie das nötige.“

„Gut, Herr Doktor!“

„Danke, Galle. Was machen übrigens unsere Freunde von der Genesung?“

„Die sind gut aufgehoben. Dr. Appor. Zwei sind im Gefängnis, während die Treppe hinuntergefallen und haben sich dabei das Genick gebrochen.“

„Und die anderen neun?“

„Ich werde vor der Gerichtsverhandlung den Richtern ein Präzedenzfall der Jagd geben. Das übrige, Dr. Appor, stelle ich vertrauensvoll Ihrem Bankkonto anheim.“

„All right, Galle. Wenn alles klappt, werden Sie nächste Woche in der Lage sein, die Reisehaft zu kaufen, nach der Ihr Freund zappelt.“

Zwei Tage später steht Doktor Galle erregt vor Appor, der mit freudigem Gesicht seinen Bleistift spielt. „Niemand als Sie konnte ein Interesse daran haben, das Rezept an sich zu bringen, Dr. Appor. Mein Diener, den die Palmen zerschellen, erkannte den Oberst Carillon an der Stimme. Jede Maßnahme weiß, daß dieses Subjekt für Sie tätig ist.“

„Bereitigen Sie sich, lieber Doktor! Der Irrtum...“

„Ich will nicht mehr hören, Dr. Appor. Hier ist mein Ultimatum: entweder Sie verpflichten sich sofort schriftlich und in Gegenwart eines Zeugen, das Präparat mit nur 10 Prozent Nutzen auf den Markt zu bringen, oder heute abend schreiben die Zeitungsjungen vom „New York Herald“ die Schwand des Dr. Appor und des „Chemical Trust“ in allen Straßen aus. Ich selbst will keinen Cent haben. Ich bin kein Gauner.“

Dr. Appor hand rühig auf. „Einen Augenblick bitte!“

Dr. Galle's Zimmer wurden ein paar besagte Worte gesprochen. Dr. Galle schloß seinen Briefkasten auf und entnahm ihm so etwas wie eine kleine Konferenzbescheinigung. Nach zwei Minuten kamen beide in Galle's Zimmer zurück. Sie waren beide weiß wie Blattlein. Aber Dr. Appor unterließ. Galle selbst brachte den Doktor nach dem Privatstübchen des Dr. Appor.

In der Abendabteilung des „New York Herald“ hand zu lesen: „Heute mittag ergreift sich ein entsetzlicher Unglücksfall im Hause des „Chemical Trust“. Ein Bombenanschlag, der offenbar dem verabschiedeten Präsidenten des Trutz Dr. Appor, galt, tötete im Privatstübchen Dr. Galle's den bekannten Erfinder des Krebsheilmittels, Doktor Galle, nachdem dieser gerade sein Präparat an den Trutz verkauft hatte. Dr. Appor, dessen Wirksamkeit bekannt ist, hat der Witwe und den Waisen des getöteten Fabrikführers sofort tausend Dollar überreichen lassen. In dankbarer Erinnerung an Dr. Galle, der seine Erben hinterließ, wird der „Chemical Trust“ für das mit ihm vereinbarte Honorar von fünf Millionen Dollar ein Krebsforschungsinstitut errichten. Da der Anschlag auf den Präsidenten, der mit seinem Verbleiben vollständig geklärt wurde, offenbar auf das Arbeiterbrot zurückzuführen ist, sind sofort mehrere Gewerkschaftsführer verhaftet worden.“

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Unberührt Trutzletonen für die Stiftung des Krebsforschungsinstituts feierte Dr. Appor auf Dr. Galle's luxuriöser Jagd. Trotz der Zerkleinerung der Welt mit Welt.

„Gut, Herr Doktor!“

„Danke, Galle. Was machen übrigens unsere Freunde von der Genesung?“

„Die sind gut aufgehoben. Dr. Appor. Zwei sind im Gefängnis, während die Treppe hinuntergefallen und haben sich dabei das Genick gebrochen.“

„Und die anderen neun?“

„Ich werde vor der Gerichtsverhandlung den Richtern ein Präzedenzfall der Jagd geben. Das übrige, Dr. Appor, stelle ich vertrauensvoll Ihrem Bankkonto anheim.“

Echo entdeckt Gebirge unter See

Obwohl aber die Forschung nach dieser Richtung schon zu recht wertvollen Feststellungen geführt hat, bleibt hier doch noch viel zu tun. Jedenfalls sind die alten Normen, nach denen man die Injektion aus Grund ihrer angeblichen Futtergewohnheiten klassifizieren wollte, nicht länger aufrecht zu erhalten. So hat man jetzt erkannt, daß viele der das Holz angreifenden Insekten nicht das Holz fressen, sondern es nur anbohren, weil sie nach den Pilzen suchen, die zwischen den Holzellen wachsen. Die An-drosiafäher, die zu diesen im Holz bohrenden Insekten zählen, züchten sogar Arten eines winzigen Pilzes und bringen diese Pflanzungen in regelmäßigen Abständen zur Reife, genau so, wie es der Champignonzüchter tut. Ein besonderer organischer Apparat befähigt die Käfer dabei, die Sporen der Pilze zu neuen Kulturen zu verwenden, wenn sie es nicht angeht, diese in der Kultur befindliche Kulturen zu zerstören.

Während man die Meeresschwämme im Atlantik genau kennt, sieht man bei den Schwämmen im Ostlichen Ozean, besonders bei dem Peru- oder Humboldt-Schwamm, vor ungelösten Rätseln. Man kennt zwar den Weg des Peruvianschwammes; von der Westküste Südamerikas verläuft er an der Küste von Patagonien nördlich bis über die Galapagosinseln hinaus, wo er sich in den Jap. Äquatorialstrom des Südens verliert. Ein Gegenstrom vom Golfstrom führt über Peru zum kalten Wasser, wodurch, wie man an-

nimmt, die starken Reibel, die fast ununterbrochen an der patagonischen Küste herrschen, hervorgerufen werden. Um die Ursachen dieses Verlaufs zu erforschen, wurde dort, wo die Humboldtströmung ihren Weg nimmt, ein Messinggefäß abgesetzt und die Zeit gemessen, die das Echo brauchte, um vom Meeressgrund wieder zur Oberfläche zu gelangen. Der Versuch wurde an zwei der schwimmendsten Jagd „Carnegie“ vorgenommen. Man hat dabei zwei neue Befunde unter See entdeckt. Die eine erstreckt sich mehr als 1600 Meter über den Meeressgrund und ist 1500 Kilometer von der Küste von Ecuador entfernt; die andere erstreckt sich zu einer Höhe von rund 3100 Meter und verläuft nordwestlich und südöstlich; sie liegt 740 Kilometer nördlich der Insel Juan Fernandez. Man glaubt, durch diese Entdeckung dem Geheimnis der Humboldtströmung auf die Spur gekommen zu sein. Möglicherweise aber sind diese unterirdischen Befunde auch Ueberbleibsel verunkelter Ender, in denen man die Heimat einer geheimnisvollen Zivilisation vermutet, auf die man tief im Inneren Südamerikas gestiegen ist.

Ein großes Unglück für Deutschland ist es, daß solch Gebirge und Büden in Äraien, die keinen Einfluß auf den Gang der öffentlichen Dinge haben, unruhig verbraucht wird, während doch an maßgebender Stelle kein Ueberfluß daran herrscht. Neue Regierungen müssen suchen, die treibenden Kräfte sich dienlich zu machen statt sie gegen sich zu kehren oder sie zu ignorieren.

Friedrich Bodenstedt in „Welt-Wissen“.

MERSEBURGER Praktische Sozialpolitik

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Merseburg im Jahre 1928

Aus dem Verwaltungsbericht der Allgemeinen Ortskrankenkasse Merseburg ist folgendes zu entnehmen:

Das Jahr 1928 zeigt im allgemeinen einen weiteren Aufschwung der Kasse, und das Geschäftsergebnis kann wiederum als ein erfreuliches bezeichnet werden. Der Arbeitsmarkt war besonders hoch bedeckt infolge des zu Anfang des Jahres erfolgten Ausbruchs der Gasfabrik- und Gaswerk-Industrie. Die günstige Entwicklung der Kasse brachte es mit sich, daß alle Versicherungsleistungen für die Versicherten und ihre anspruchsberechtigten Familienangehörigen bei einem Betrag von Prozent des Gesamtumsatzes bis zu weiter beibehalten werden konnte, sogar bis zur heutigen Zeit. Waren doch viele Kassen infolge des lang andauernden Winters nicht imstande, die hierdurch geschaffenen Schwierigkeiten zu meistern. Doch mußten die Beiträge erhöht und die Leistungen herabgesetzt werden. Natürlicher Weise hatte auch die Merseburger Kasse unter diesen Umständen zu leiden, aber sie blieb den Versicherten eine nie versagende Stütze. Durch die Umsätze der Betriebsämter im Berichtsjahre war es aber ein angenehmes Jahr, ihren Mitgliedern die Versicherungsleistungen zu erhalten.

Der Beitragssatz von 75 Pf. monatlich pro Mitglied für die vom Magistrat zur Kasse gebührende Sozial- und sanitärer sowie für Arbeitsbeschäftigung und deren Unterhaltungs- und andere Fürsorgeempfänger gemäß § 363a RStO. wurde auch weiterhin beibehalten und an dem bestehenden Beiträge nichts geändert.

Die Beiträge für die Krankheitsversicherung nicht von der erwerbsfähigen Krankheitsversicherung des Mitglieds abgezogen, sondern die Beiträge der Familienangehörigen des Mitglieds, welche gegen die Schuldner besprochen wurden, wurden bei 40 Pf. festgesetzt. Ein Schuldner erhielt vier Wochen Erlassnis, ein anderer sechs Wochen. Im letzteren Falle hatte schließlich die Inhaberschaft wegen Beitragsrückzahlung und Fälligkeit einer Inhaberschafts-Einstellung statt.

In 16 Fortkambungen wurden insgesamt 122 Vorlagen bearbeitet. Kommunalanträge wurden 5 abgelehnt. Die Kassenrevision brachte keine Erinnerungen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahre zwei ordentliche Sitzungen ab. Außer dem Aufsichtsrat zusehenden Arbeiten, die in diesen Sitzungen erledigt wurden, wurden noch Kassengeschäften beiläufig behandelt und in der letzten Sitzung beschlossen, für den Winter 1928/29 die Kassenrevision zur Aufstellung des Budgets für 1929 abgelehnt zu werden, was jedoch nicht geschehen.

Wegen 44 erwerbsfähiger Versicherte im Jahre 1927 wurden 1928 436 erwerbsfähige Versicherte zur Kasse in Anspruch genommen. Die Kassenrevision wurde für 113 Mitglieder und 208 Familienangehörige genehmigt. In 207 Fällen wurden für 31 männliche, 24 weibliche Mitglieder und 67 Angehörige Unterhaltungsleistungen bewilligt.

Am 1. 10. Mitglieder kamen im Durchschnitt zum erwerbsfähigen Krankheitsfall. Am 1. 10. Mitglieder erkrankten im Krankheitsfall. Die männlichen Mitglieder 18 Tage und auf die weiblichen Mitglieder 20 Tage.

Der vorstehende Bericht zeigt, in wie außerordentlichem Maße die Allgemeine Ortskrankenkasse Merseburg im letzten Geschäftsjahre geachtet und geliebt ist und dabei kommen noch hundertfache Beweise dafür, wie der demokratische Arbeiterstand der Kasse dankbar ist und fordert den Ausbau der Sozialversicherung.

Großer Klamaut unter den Seiden in Beuna.

Der Stadterwerbliche Einfluß als Hängematte der Seiden.

Am 2. Mai 1928 hielt die Werksgemeinschaft in Beuna eine Versammlung ab, in der der Stadterwerbliche Einfluß als Organisationskomitee ins Leben gerufen wurde. Gemeint waren die Mitglieder der freien Gewerkschaften. Die Gewerkschaften Beuna zählten zu jener Zeit die Werksgemeinschaft eintraten, 3 bis 4 Jahre im Berichtsjahre nach der Mitteilung des Direktors. Es übertrug sollen alle Seiden für stammes Durcharbeiten und Lieferfähigkeit während des letzten Winters jeder noch einen Preis von 100 Pf. bekommen. Diese Zahlungen an die Seiden hatten es dem Komitee nun angetan und ließ es in aller Eile anfragen, in der Werksgemeinschaft etwas zu sagen, einen Preisorganisations. Der Oberbürgermeister, der den Vorsitz führt, wies den Antrag zurück, weil er der Begründung entbehre. Er schloß dann die Versammlung vor, den Preis an die Richtung Berlin anzuflehen, und weil er dann aber noch mehr Arbeit wie bisher habe, müsse er freigelegt werden, auch müßten die Beiträge erhöht werden. Hieran ergab sich großer Klamaut, um es noch wieder der Größe Klamaut, der mühselig sich ins Zeug setzte und meinte, er zeile am Bande herum, und er hoffe auch auf eine Anstellung. Weil Klamaut jedoch Arbeit mit der Werksgemeinschaft hat, gab er seinen Vater ab, und geht nun sein leiblicher Wunsch dahin, auch Angehöriger der Werksgemeinschaft zu werden. Was die Gewerkschaften in dieser Form die geübten Gewerkschaften an den Tag gebracht hatten, ging die Versammlung mit großem Spektakel auseinander.

Vergrämt, erliebt aus diesem, wobei der Zweck der Werksgemeinschaft führt. Wie würde der Tarifvertrag und die Gewerkschaften, wenn diese vom Werke Schmeißer als vielfachige Vereinnahmung anerkannt würden?

Abschluß vom Schulbau in Beuna

Wittmoos mittags führte der städtische Elektrifizierung einer Mittelstraße. Firma bei dem Bauwerk, eine Leiter hochziehen, dem Vorderturm, in dem er beschäftigt war, rutschte in einem auf Meter tiefen Aufschüttung. Mit schweren inneren Verletzungen und einem Schädelbruch wurde er nach Anlegung eines Verbandes in das Merseburger Krankenhaus gebracht, wo er in befehligen Zustand darniederliegt.

Ursache, wobei sich die Sozialkassen schwerer Verletzungen, besonders am Arm, zeigt, die ihre Verletzung im Krankenhaus nach Hause mitgebracht. Es wird angenommen, daß der Sturz durch die schlechte Beschaffenheit der Straße verursacht worden ist.

Kreis Querfurt u. Umgebung

Zur Stadterwerbswahl in Hebra

Am kommenden Sonntag, dem 26. Mai, findet in Hebra die Wahl der Stadterwerbsversammlung statt. Alle Wähler, die eine Zusammenkunft des Stadterwerbsamtes wünschen, die eine im letzten Stimm-gesetz Komunalpolitik vertritt, wählen nur die Liste 4 der Sozialdemokratischen Partei, deren Spitzenkandidat der langjährige Stadterwerbsrat Franz Schmidt ist.

Wahlen in St. Micheln-St. Ulrich

Die am Mittwoch erfolgten Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Ortsbürger: Reinhold Thobor-Rager (mit 63 Stimmen), 1. Schöffe Maurer August Diebig, 2. Schöffe Steinlechner Richard Thobor; Ortsbürger: Gustav Thobor, 1. Schöffe Thobor, 2. Schöffe Thobor, 3. Schöffe Thobor, 4. Schöffe Thobor, 5. Schöffe Thobor, 6. Schöffe Thobor, 7. Schöffe Thobor, 8. Schöffe Thobor, 9. Schöffe Thobor, 10. Schöffe Thobor, 11. Schöffe Thobor, 12. Schöffe Thobor, 13. Schöffe Thobor, 14. Schöffe Thobor, 15. Schöffe Thobor, 16. Schöffe Thobor, 17. Schöffe Thobor, 18. Schöffe Thobor, 19. Schöffe Thobor, 20. Schöffe Thobor, 21. Schöffe Thobor, 22. Schöffe Thobor, 23. Schöffe Thobor, 24. Schöffe Thobor, 25. Schöffe Thobor, 26. Schöffe Thobor, 27. Schöffe Thobor, 28. Schöffe Thobor, 29. Schöffe Thobor, 30. Schöffe Thobor, 31. Schöffe Thobor, 32. Schöffe Thobor, 33. Schöffe Thobor, 34. Schöffe Thobor, 35. Schöffe Thobor, 36. Schöffe Thobor, 37. Schöffe Thobor, 38. Schöffe Thobor, 39. Schöffe Thobor, 40. Schöffe Thobor, 41. Schöffe Thobor, 42. Schöffe Thobor, 43. Schöffe Thobor, 44. Schöffe Thobor, 45. Schöffe Thobor, 46. Schöffe Thobor, 47. Schöffe Thobor, 48. Schöffe Thobor, 49. Schöffe Thobor, 50. Schöffe Thobor, 51. Schöffe Thobor, 52. Schöffe Thobor, 53. Schöffe Thobor, 54. Schöffe Thobor, 55. Schöffe Thobor, 56. Schöffe Thobor, 57. Schöffe Thobor, 58. Schöffe Thobor, 59. Schöffe Thobor, 60. Schöffe Thobor, 61. Schöffe Thobor, 62. Schöffe Thobor, 63. Schöffe Thobor, 64. Schöffe Thobor, 65. Schöffe Thobor, 66. Schöffe Thobor, 67. Schöffe Thobor, 68. Schöffe Thobor, 69. Schöffe Thobor, 70. Schöffe Thobor, 71. Schöffe Thobor, 72. Schöffe Thobor, 73. Schöffe Thobor, 74. Schöffe Thobor, 75. Schöffe Thobor, 76. Schöffe Thobor, 77. Schöffe Thobor, 78. Schöffe Thobor, 79. Schöffe Thobor, 80. Schöffe Thobor, 81. Schöffe Thobor, 82. Schöffe Thobor, 83. Schöffe Thobor, 84. Schöffe Thobor, 85. Schöffe Thobor, 86. Schöffe Thobor, 87. Schöffe Thobor, 88. Schöffe Thobor, 89. Schöffe Thobor, 90. Schöffe Thobor, 91. Schöffe Thobor, 92. Schöffe Thobor, 93. Schöffe Thobor, 94. Schöffe Thobor, 95. Schöffe Thobor, 96. Schöffe Thobor, 97. Schöffe Thobor, 98. Schöffe Thobor, 99. Schöffe Thobor, 100. Schöffe Thobor, 101. Schöffe Thobor, 102. Schöffe Thobor, 103. Schöffe Thobor, 104. Schöffe Thobor, 105. Schöffe Thobor, 106. Schöffe Thobor, 107. Schöffe Thobor, 108. Schöffe Thobor, 109. Schöffe Thobor, 110. Schöffe Thobor, 111. Schöffe Thobor, 112. Schöffe Thobor, 113. Schöffe Thobor, 114. Schöffe Thobor, 115. Schöffe Thobor, 116. Schöffe Thobor, 117. Schöffe Thobor, 118. Schöffe Thobor, 119. Schöffe Thobor, 120. Schöffe Thobor, 121. Schöffe Thobor, 122. Schöffe Thobor, 123. Schöffe Thobor, 124. Schöffe Thobor, 125. Schöffe Thobor, 126. Schöffe Thobor, 127. Schöffe Thobor, 128. Schöffe Thobor, 129. Schöffe Thobor, 130. Schöffe Thobor, 131. Schöffe Thobor, 132. Schöffe Thobor, 133. Schöffe Thobor, 134. Schöffe Thobor, 135. Schöffe Thobor, 136. Schöffe Thobor, 137. Schöffe Thobor, 138. Schöffe Thobor, 139. Schöffe Thobor, 140. Schöffe Thobor, 141. Schöffe Thobor, 142. Schöffe Thobor, 143. Schöffe Thobor, 144. Schöffe Thobor, 145. Schöffe Thobor, 146. Schöffe Thobor, 147. Schöffe Thobor, 148. Schöffe Thobor, 149. Schöffe Thobor, 150. Schöffe Thobor, 151. Schöffe Thobor, 152. Schöffe Thobor, 153. Schöffe Thobor, 154. Schöffe Thobor, 155. Schöffe Thobor, 156. Schöffe Thobor, 157. Schöffe Thobor, 158. Schöffe Thobor, 159. Schöffe Thobor, 160. Schöffe Thobor, 161. Schöffe Thobor, 162. Schöffe Thobor, 163. Schöffe Thobor, 164. Schöffe Thobor, 165. Schöffe Thobor, 166. Schöffe Thobor, 167. Schöffe Thobor, 168. Schöffe Thobor, 169. Schöffe Thobor, 170. Schöffe Thobor, 171. Schöffe Thobor, 172. Schöffe Thobor, 173. Schöffe Thobor, 174. Schöffe Thobor, 175. Schöffe Thobor, 176. Schöffe Thobor, 177. Schöffe Thobor, 178. Schöffe Thobor, 179. Schöffe Thobor, 180. Schöffe Thobor, 181. Schöffe Thobor, 182. Schöffe Thobor, 183. Schöffe Thobor, 184. Schöffe Thobor, 185. Schöffe Thobor, 186. Schöffe Thobor, 187. Schöffe Thobor, 188. Schöffe Thobor, 189. Schöffe Thobor, 190. Schöffe Thobor, 191. Schöffe Thobor, 192. Schöffe Thobor, 193. Schöffe Thobor, 194. Schöffe Thobor, 195. Schöffe Thobor, 196. Schöffe Thobor, 197. Schöffe Thobor, 198. Schöffe Thobor, 199. Schöffe Thobor, 200. Schöffe Thobor, 201. Schöffe Thobor, 202. Schöffe Thobor, 203. Schöffe Thobor, 204. Schöffe Thobor, 205. Schöffe Thobor, 206. Schöffe Thobor, 207. Schöffe Thobor, 208. Schöffe Thobor, 209. Schöffe Thobor, 210. Schöffe Thobor, 211. Schöffe Thobor, 212. Schöffe Thobor, 213. Schöffe Thobor, 214. Schöffe Thobor, 215. Schöffe Thobor, 216. Schöffe Thobor, 217. Schöffe Thobor, 218. Schöffe Thobor, 219. Schöffe Thobor, 220. Schöffe Thobor, 221. Schöffe Thobor, 222. Schöffe Thobor, 223. Schöffe Thobor, 224. Schöffe Thobor, 225. Schöffe Thobor, 226. Schöffe Thobor, 227. Schöffe Thobor, 228. Schöffe Thobor, 229. Schöffe Thobor, 230. Schöffe Thobor, 231. Schöffe Thobor, 232. Schöffe Thobor, 233. Schöffe Thobor, 234. Schöffe Thobor, 235. Schöffe Thobor, 236. Schöffe Thobor, 237. Schöffe Thobor, 238. Schöffe Thobor, 239. Schöffe Thobor, 240. Schöffe Thobor, 241. Schöffe Thobor, 242. Schöffe Thobor, 243. Schöffe Thobor, 244. Schöffe Thobor, 245. Schöffe Thobor, 246. Schöffe Thobor, 247. Schöffe Thobor, 248. Schöffe Thobor, 249. Schöffe Thobor, 250. Schöffe Thobor, 251. Schöffe Thobor, 252. Schöffe Thobor, 253. Schöffe Thobor, 254. Schöffe Thobor, 255. Schöffe Thobor, 256. Schöffe Thobor, 257. Schöffe Thobor, 258. Schöffe Thobor, 259. Schöffe Thobor, 260. Schöffe Thobor, 261. Schöffe Thobor, 262. Schöffe Thobor, 263. Schöffe Thobor, 264. Schöffe Thobor, 265. Schöffe Thobor, 266. Schöffe Thobor, 267. Schöffe Thobor, 268. Schöffe Thobor, 269. Schöffe Thobor, 270. Schöffe Thobor, 271. Schöffe Thobor, 272. Schöffe Thobor, 273. Schöffe Thobor, 274. Schöffe Thobor, 275. Schöffe Thobor, 276. Schöffe Thobor, 277. Schöffe Thobor, 278. Schöffe Thobor, 279. Schöffe Thobor, 280. Schöffe Thobor, 281. Schöffe Thobor, 282. Schöffe Thobor, 283. Schöffe Thobor, 284. Schöffe Thobor, 285. Schöffe Thobor, 286. Schöffe Thobor, 287. Schöffe Thobor, 288. Schöffe Thobor, 289. Schöffe Thobor, 290. Schöffe Thobor, 291. Schöffe Thobor, 292. Schöffe Thobor, 293. Schöffe Thobor, 294. Schöffe Thobor, 295. Schöffe Thobor, 296. Schöffe Thobor, 297. Schöffe Thobor, 298. Schöffe Thobor, 299. Schöffe Thobor, 300. Schöffe Thobor, 301. Schöffe Thobor, 302. Schöffe Thobor, 303. Schöffe Thobor, 304. Schöffe Thobor, 305. Schöffe Thobor, 306. Schöffe Thobor, 307. Schöffe Thobor, 308. Schöffe Thobor, 309. Schöffe Thobor, 310. Schöffe Thobor, 311. Schöffe Thobor, 312. Schöffe Thobor, 313. Schöffe Thobor, 314. Schöffe Thobor, 315. Schöffe Thobor, 316. Schöffe Thobor, 317. Schöffe Thobor, 318. Schöffe Thobor, 319. Schöffe Thobor, 320. Schöffe Thobor, 321. Schöffe Thobor, 322. Schöffe Thobor, 323. Schöffe Thobor, 324. Schöffe Thobor, 325. Schöffe Thobor, 326. Schöffe Thobor, 327. Schöffe Thobor, 328. Schöffe Thobor, 329. Schöffe Thobor, 330. Schöffe Thobor, 331. Schöffe Thobor, 332. Schöffe Thobor, 333. Schöffe Thobor, 334. Schöffe Thobor, 335. Schöffe Thobor, 336. Schöffe Thobor, 337. Schöffe Thobor, 338. Schöffe Thobor, 339. Schöffe Thobor, 340. Schöffe Thobor, 341. Schöffe Thobor, 342. Schöffe Thobor, 343. Schöffe Thobor, 344. Schöffe Thobor, 345. Schöffe Thobor, 346. Schöffe Thobor, 347. Schöffe Thobor, 348. Schöffe Thobor, 349. Schöffe Thobor, 350. Schöffe Thobor, 351. Schöffe Thobor, 352. Schöffe Thobor, 353. Schöffe Thobor, 354. Schöffe Thobor, 355. Schöffe Thobor, 356. Schöffe Thobor, 357. Schöffe Thobor, 358. Schöffe Thobor, 359. Schöffe Thobor, 360. Schöffe Thobor, 361. Schöffe Thobor, 362. Schöffe Thobor, 363. Schöffe Thobor, 364. Schöffe Thobor, 365. Schöffe Thobor, 366. Schöffe Thobor, 367. Schöffe Thobor, 368. Schöffe Thobor, 369. Schöffe Thobor, 370. Schöffe Thobor, 371. Schöffe Thobor, 372. Schöffe Thobor, 373. Schöffe Thobor, 374. Schöffe Thobor, 375. Schöffe Thobor, 376. Schöffe Thobor, 377. Schöffe Thobor, 378. Schöffe Thobor, 379. Schöffe Thobor, 380. Schöffe Thobor, 381. Schöffe Thobor, 382. Schöffe Thobor, 383. Schöffe Thobor, 384. Schöffe Thobor, 385. Schöffe Thobor, 386. Schöffe Thobor, 387. Schöffe Thobor, 388. Schöffe Thobor, 389. Schöffe Thobor, 390. Schöffe Thobor, 391. Schöffe Thobor, 392. Schöffe Thobor, 393. Schöffe Thobor, 394. Schöffe Thobor, 395. Schöffe Thobor, 396. Schöffe Thobor, 397. Schöffe Thobor, 398. Schöffe Thobor, 399. Schöffe Thobor, 400. Schöffe Thobor, 401. Schöffe Thobor, 402. Schöffe Thobor, 403. Schöffe Thobor, 404. Schöffe Thobor, 405. Schöffe Thobor, 406. Schöffe Thobor, 407. Schöffe Thobor, 408. Schöffe Thobor, 409. Schöffe Thobor, 410. Schöffe Thobor, 411. Schöffe Thobor, 412. Schöffe Thobor, 413. Schöffe Thobor, 414. Schöffe Thobor, 415. Schöffe Thobor, 416. Schöffe Thobor, 417. Schöffe Thobor, 418. Schöffe Thobor, 419. Schöffe Thobor, 420. Schöffe Thobor, 421. Schöffe Thobor, 422. Schöffe Thobor, 423. Schöffe Thobor, 424. Schöffe Thobor, 425. Schöffe Thobor, 426. Schöffe Thobor, 427. Schöffe Thobor, 428. Schöffe Thobor, 429. Schöffe Thobor, 430. Schöffe Thobor, 431. Schöffe Thobor, 432. Schöffe Thobor, 433. Schöffe Thobor, 434. Schöffe Thobor, 435. Schöffe Thobor, 436. Schöffe Thobor, 437. Schöffe Thobor, 438. Schöffe Thobor, 439. Schöffe Thobor, 440. Schöffe Thobor, 441. Schöffe Thobor, 442. Schöffe Thobor, 443. Schöffe Thobor, 444. Schöffe Thobor, 445. Schöffe Thobor, 446. Schöffe Thobor, 447. Schöffe Thobor, 448. Schöffe Thobor, 449. Schöffe Thobor, 450. Schöffe Thobor, 451. Schöffe Thobor, 452. Schöffe Thobor, 453. Schöffe Thobor, 454. Schöffe Thobor, 455. Schöffe Thobor, 456. Schöffe Thobor, 457. Schöffe Thobor, 458. Schöffe Thobor, 459. Schöffe Thobor, 460. Schöffe Thobor, 461. Schöffe Thobor, 462. Schöffe Thobor, 463. Schöffe Thobor, 464. Schöffe Thobor, 465. Schöffe Thobor, 466. Schöffe Thobor, 467. Schöffe Thobor, 468. Schöffe Thobor, 469. Schöffe Thobor, 470. Schöffe Thobor, 471. Schöffe Thobor, 472. Schöffe Thobor, 473. Schöffe Thobor, 474. Schöffe Thobor, 475. Schöffe Thobor, 476. Schöffe Thobor, 477. Schöffe Thobor, 478. Schöffe Thobor, 479. Schöffe Thobor, 480. Schöffe Thobor, 481. Schöffe Thobor, 482. Schöffe Thobor, 483. Schöffe Thobor, 484. Schöffe Thobor, 485. Schöffe Thobor, 486. Schöffe Thobor, 487. Schöffe Thobor, 488. Schöffe Thobor, 489. Schöffe Thobor, 490. Schöffe Thobor, 491. Schöffe Thobor, 492. Schöffe Thobor, 493. Schöffe Thobor, 494. Schöffe Thobor, 495. Schöffe Thobor, 496. Schöffe Thobor, 497. Schöffe Thobor, 498. Schöffe Thobor, 499. Schöffe Thobor, 500. Schöffe Thobor, 501. Schöffe Thobor, 502. Schöffe Thobor, 503. Schöffe Thobor, 504. Schöffe Thobor, 505. Schöffe Thobor, 506. Schöffe Thobor, 507. Schöffe Thobor, 508. Schöffe Thobor, 509. Schöffe Thobor, 510. Schöffe Thobor, 511. Schöffe Thobor, 512. Schöffe Thobor, 513. Schöffe Thobor, 514. Schöffe Thobor, 515. Schöffe Thobor, 516. Schöffe Thobor, 517. Schöffe Thobor, 518. Schöffe Thobor, 519. Schöffe Thobor, 520. Schöffe Thobor, 521. Schöffe Thobor, 522. Schöffe Thobor, 523. Schöffe Thobor, 524. Schöffe Thobor, 525. Schöffe Thobor, 526. Schöffe Thobor, 527. Schöffe Thobor, 528. Schöffe Thobor, 529. Schöffe Thobor, 530. Schöffe Thobor, 531. Schöffe Thobor, 532. Schöffe Thobor, 533. Schöffe Thobor, 534. Schöffe Thobor, 535. Schöffe Thobor, 536. Schöffe Thobor, 537. Schöffe Thobor, 538. Schöffe Thobor, 539. Schöffe Thobor, 540. Schöffe Thobor, 541. Schöffe Thobor, 542. Schöffe Thobor, 543. Schöffe Thobor, 544. Schöffe Thobor, 545. Schöffe Thobor, 546. Schöffe Thobor, 547. Schöffe Thobor, 548. Schöffe Thobor, 549. Schöffe Thobor, 550. Schöffe Thobor, 551. Schöffe Thobor, 552. Schöffe Thobor, 553. Schöffe Thobor, 554. Schöffe Thobor, 555. Schöffe Thobor, 556. Schöffe Thobor, 557. Schöffe Thobor, 558. Schöffe Thobor, 559. Schöffe Thobor, 560. Schöffe Thobor, 561. Schöffe Thobor, 562. Schöffe Thobor, 563. Schöffe Thobor, 564. Schöffe Thobor, 565. Schöffe Thobor, 566. Schöffe Thobor, 567. Schöffe Thobor, 568. Schöffe Thobor, 569. Schöffe Thobor, 570. Schöffe Thobor, 571. Schöffe Thobor, 572. Schöffe Thobor, 573. Schöffe Thobor, 574. Schöffe Thobor, 575. Schöffe Thobor, 576. Schöffe Thobor, 577. Schöffe Thobor, 578. Schöffe Thobor, 579. Schöffe Thobor, 580. Schöffe Thobor, 581. Schöffe Thobor, 582. Schöffe Thobor, 583. Schöffe Thobor, 584. Schöffe Thobor, 585. Schöffe Thobor, 586. Schöffe Thobor, 587. Schöffe Thobor, 588. Schöffe Thobor, 589. Schöffe Thobor, 590. Schöffe Thobor, 591. Schöffe Thobor, 592. Schöffe Thobor, 593. Schöffe Thobor, 594. Schöffe Thobor, 595. Schöffe Thobor, 596. Schöffe Thobor, 597. Schöffe Thobor, 598. Schöffe Thobor, 599. Schöffe Thobor, 600. Schöffe Thobor, 601. Schöffe Thobor, 602. Schöffe Thobor, 603. Schöffe Thobor, 604. Schöffe Thobor, 605. Schöffe Thobor, 606. Schöffe Thobor, 607. Schöffe Thobor, 608. Schöffe Thobor, 609. Schöffe Thobor, 610. Schöffe Thobor, 611. Schöffe Thobor, 612. Schöffe Thobor, 613. Schöffe Thobor, 614. Schöffe Thobor, 615. Schöffe Thobor, 616. Schöffe Thobor, 617. Schöffe Thobor, 618. Schöffe Thobor, 619. Schöffe Thobor, 620. Schöffe Thobor, 621. Schöffe Thobor, 622. Schöffe Thobor, 623. Schöffe Thobor, 624. Schöffe Thobor, 625. Schöffe Thobor, 626. Schöffe Thobor, 627. Schöffe Thobor, 628. Schöffe Thobor, 629. Schöffe Thobor, 630. Schöffe Thobor, 631. Schöffe Thobor, 632. Schöffe Thobor, 633. Schöffe Thobor, 634. Schöffe Thobor, 635. Schöffe Thobor, 636. Schöffe Thobor, 637. Schöffe Thobor, 638. Schöffe Thobor, 639. Schöffe Thobor, 640. Schöffe Thobor, 641. Schöffe Thobor, 642. Schöffe Thobor, 643. Schöffe Thobor, 644. Schöffe Thobor, 645. Schöffe Thobor, 646. Schöffe Thobor, 647. Schöffe Thobor, 648. Schöffe Thobor, 649. Schöffe Thobor, 650. Schöffe Thobor, 651. Schöffe Thobor, 652. Schöffe Thobor, 653. Schöffe Thobor, 654. Schöffe Thobor, 655. Schöffe Thobor, 656. Schöffe Thobor, 657. Schöffe Thobor, 658. Schöffe Thobor, 659. Schöffe Thobor, 660. Schöffe Thobor, 661. Schöffe Thobor, 662. Schöffe Thobor, 663. Schöffe Thobor, 664. Schöffe Thobor, 665. Schöffe Thobor, 666. Schöffe Thobor, 667. Schöffe Thobor, 668. Schöffe Thobor, 669. Schöffe Thobor, 670. Schöffe Thobor, 671. Schöffe Thobor, 672. Schöffe Thobor, 673. Schöffe Thobor, 674. Schöffe Thobor, 675. Schöffe Thobor, 676. Schöffe Thobor, 677. Schöffe Thobor, 678. Schöffe Thobor, 679. Schöffe Thobor, 680. Schöffe Thobor, 681. Schöffe Thobor, 682. Schöffe Thobor, 683. Schöffe Thobor, 684. Schöffe Thobor, 685. Schöffe Thobor, 686. Schöffe Thobor, 687. Schöffe Thobor, 688. Schöffe Thobor, 689. Schöffe Thobor, 690. Schöffe Thobor, 691. Schöffe Thobor, 692. Schöffe Thobor, 693. Schöffe Thobor, 694. Schöffe Thobor, 695. Schöffe Thobor, 696. Schöffe Thobor, 697. Schöffe Thobor, 698. Schöffe Thobor, 699. Schöffe Thobor, 700. Schöffe Thobor, 701. Schöffe Thobor, 702. Schöffe Thobor, 703. Schöffe Thobor, 704. Schöffe Thobor, 705. Schöffe Thobor, 706. Schöffe Thobor, 707. Schöffe Thobor, 708. Schöffe Thobor, 709. Schöffe Thobor, 710. Schöffe Thobor, 711. Schöffe Thobor, 712. Schöffe Thobor, 713. Schöffe Thobor, 714. Schöffe Thobor, 715. Schöffe Thobor, 716. Schöffe Thobor, 717. Schöffe Thobor, 718. Schöffe Thobor, 719. Schöffe Thobor, 720. Schöffe Thobor, 721. Schöffe Thobor, 722. Schöffe Thobor, 723. Schöffe Thobor, 724. Schöffe Thobor, 725. Schöffe Thobor, 726. Schöffe Thobor, 727. Schöffe Thobor, 728. Schöffe Thobor, 729. Schöffe Thobor, 730. Schöffe Thobor, 731. Schöffe Thobor, 732. Schöffe Thobor, 733. Schöffe Thobor, 734. Schöffe Thobor, 735. Schöffe Thobor, 736. Schöffe Thobor, 737. Schöffe Thobor, 738. Schöffe Thobor, 739. Schöffe Thobor, 740. Schöffe Thobor, 741. Schöffe Thobor, 742. Schöffe Thobor, 743. Schöffe Thobor, 744. Schöffe Thobor, 745. Schöffe Thobor, 746. Schöffe Thobor, 747. Schöffe Thobor, 748. Schöffe Thobor, 749. Schöffe Thobor, 750. Schöffe Thobor, 751. Schöffe Thobor, 752. Schöffe Thobor, 753. Schöffe Thobor, 754. Schöffe Thobor, 755. Schöffe Thobor, 756. Schöffe Thobor, 757. Schöffe Thobor, 758. Schöffe Thobor, 759. Schöffe Thobor, 760. Schöffe Thobor, 761. Schöffe Thobor, 762. Schöffe Thobor, 763. Schöffe Thobor, 764. Schöffe Thobor, 765. Schöffe Thobor, 766. Schöffe Thobor, 767. Schöffe Thobor, 768. Schöffe Thobor, 769. Schöffe Thobor, 770. Schöffe Thobor, 771. Schöffe Thobor, 772. Schöffe Thobor, 773. Schöffe Thobor, 774. Schöffe Thobor, 775. Schöffe Thobor, 776. Schöffe Thobor, 777. Schöffe Thobor, 778. Schöffe Thobor, 779. Schöffe Thobor, 780. Schöffe Thobor, 781. Schöffe Thobor, 782. Schöffe Thobor, 783. Schöffe Thobor, 784. Schöffe Thobor, 785. Schöffe Thobor, 786. Schöffe Thobor, 787. Schöffe Thobor, 788. Schöffe Thobor, 789. Schöffe Thobor, 790. Schöffe Thobor, 791. Schöffe Thobor, 792. Schöffe Thobor, 793. Schöffe Thobor, 794. Schöffe Thobor, 795. Schöffe Thobor, 796. Schöffe Thobor, 797. Schöffe Thobor, 798. Schöffe Thobor, 799. Schöffe Thobor, 800. Schöffe Thobor, 801. Schöffe Thobor, 802. Schöffe Thobor, 803. Schöffe Thobor, 804. Schöffe Thobor, 805. Schöffe Thobor, 806. Schöffe Thobor, 807. Schöffe Thobor, 808. Schöffe Thobor, 809. Schöffe Thobor, 810. Schöffe Thobor, 811. Schöffe Thobor, 812. Schöffe Thobor, 813. Schöffe Thobor, 814. Schöffe Thobor, 815. Schöffe Thobor, 816. Schöffe Thobor, 817. Schöffe Thobor, 818. Schöffe Thobor, 819. Schöffe Thobor, 820. Schöffe Thobor, 821. Schöffe Thobor, 822. Schöffe Thobor, 823. Schöffe Thobor, 824. Schöffe Thobor, 825. Schöffe Thobor, 826. Schöffe Thobor, 827. Schöffe Thobor, 828. Schöffe Thobor, 829. Schöffe Thobor, 830. Schöffe Thobor, 831. Schöffe Thobor, 832. Schöffe Thobor, 833. Schöffe Thobor, 834. Schöffe Thobor, 835. Schöffe Thobor, 836. Schöffe Thobor, 837. Schöffe Thobor, 838. Schöffe Thobor, 839. Schöffe Thobor, 840. Schöffe Thobor, 841. Schöffe Thobor, 842. Schöffe Thobor, 843. Schöffe Thobor, 844. Schöffe Thobor, 845. Schöffe Thobor, 846. Schöffe Thobor, 847. Schöffe Thobor, 848. Schöffe Thobor, 849. Schöffe Thobor, 850. Schöffe Thobor, 851. Schöffe Thobor, 852. Schöffe Thobor, 853. Schöffe Thobor, 854. Schöffe Thobor, 855. Schöffe Thobor, 856. Schöffe Thobor, 857.

Feine delikate Tafel-
Molkerei- Butter

95 Speck geräuch. 100,
Schmeer, dick 78,

Talg ausgelassen 40,
frisch . . . 30,

frisches zart und
Bratenfleisch weich wie
Butter 120,

Rippe, Brust, Kamm 80,
Roastbeef . . . 105,

große Riesen-
Knobländler Pfund 25,

A. Knäusel

Ausschneiden! Aufheben!

Bei Vorzeigen dieser Anzeige erhalten Sie an der Kasse des
Modernen Theater
2 Freitarten 2
(Streifenf. Keis Welsawaag)
für den wunderbaren
Spielplan
der Mal-Festspiele
Nur Montag bis Freitag gültig
Sonabend bis 4 Uhr früh geöffnet

Schlafzimmer
in geschmackvoller Ausführung
Anholzmöbeln, 130 Br., m. Spieg.,
nur 350 Mk.
bessere u. größere Ausführungen
420, 455, 550, 625 Mk.
gr. Auswahl, gute Arbeit
Jughefts Möbelhaus
Albrechtstr. 57

Pianos
feinste Klaviere
Liders & Hübnig
Dreyßiger-Str. 30

In Frauenfall
rufen Sie bitte
32920
an, und rührenden Ihnen-
bereits vorläufig eine Ausricht-
Frauenhilfe
Haus Hilfe

**Sommer-
Wachstoffe**

Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit:
"Wollina"
Baumwolle mit Kunstseide, licht-, luft- und waschbest. 1,65
Wasdvoiles pa. Qualität, aparte Muster 3,75 2,60 1,75
Zephir einfarbig und gestreift 1,10 0,65
Indanthen moderne Streifenmuster 1,70 1,40
Wollmusseline reine Wolla, moderne Muster, große Auswahl 3,75 2,80

Café Freischütz
Inh. H. Hartung
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 28
Täglich Künstler-Konzert
Strompfe, reelle, saubere Bedienung.
Von Heut ab heute, heißt mich mein Name!
Sonabend: • Frühlings-Fest! •
Ende 4 Uhr!

1
Nicht fordern
ständig müssen Sie
inszerieren!
Denn je öfter Ihre Inserate
erscheint,
desto bekannter
werden Sie,
und desto umfangreicher
Ihre Kundschafft!

Filiale Halle, nur Große Ulrichstraße 11.



**Holt Ihr Geld, laßt euch sagen: Wer in des Glückes Tagen
Sich sein wohlverdientes Geld • fürspendlich zusammenhält
Der braucht in der Zeit der Not • Sorgen nicht um täglich Brot**

Zur günstigen Verzinsung legt man seine Spargroschen, auch die Kleinsten Beträge, an bei der

Kreissparkasse Liebenwerda
Hauptstelle in Bad Liebenwerda.
Zweigstellen in
Biehla, Cösdorf, Hohenleiplich, Mückenberg, Naundorf bei Lauchhammer, Plessa, Präsen und Wahrenbrück.

RAKETE
Reimers Lachbühne
Kl. Klausstr. 7. Ruf 31449
Täglich 20 Uhr 3000
Das größte Lachen und Vergnügen nur bei Emil Reimers!
Morgen Sonderabend mit
Nachtvorstellung
bis 4 Uhr.

Flissee
Kleider-, Bunt-, Weiß-,
Kurbel-, Monogramm-
Stickeren
Molsaum, Langweilen
Zickeln, Knöpfchen
Lieferer schnell und billigt die altbe-
kannte Bittferrenerei
Gustav Lerche
Bl. Ulrichstr. 23, Fernr. 281 11

SEIDENSTOFFE
in großer neuer Musterauswahl
sehr preiswert
Bruno Freytag
Halle a. S. Leipziger Str. 100
3204

Gewerkschaftshaus
Halle, Markt 42-44
Restaurant
Sitzungsraum
Guter Mittag- und
Abend-Stamm
Vorzügliche Küche
Saubere Uebernachtung
Transport-Autos
10, 15 u. 30 Sommer Tragkraft, Neben-
führermann zu sofortiger Verfügung.
Kauf Verleihen - Autos bei billiger
Verrechnung.

Möbel
nur von
Schaible
Gr. Märkerstr. 25, am Markt
Zahlungsvereichtierungen
Sie gute hauswirtschaftl. Wurf!
Spez.: Echtes Eichsfelder
für bei **E. Schmidt Nachf.**
Dampplatz 5 und Spitze 24
Jeden Freitag Schlachtfest

Gemeindesparkasse Bockwitz
Kreis Liebenwerda
Annahme von Spareinlagen bei guter Verzinsung
Scheck-, Giro- und Kontokorrent-Verkehr
Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren
sowie An- und Verkauf derselben

**Empfehlenswerte
Gaststätten
in Eilenburg.**
Breitings Hof (B. Engler), Rollenstr. 5,
„Eisenhof“, Inhaber: Ernst Mühlmann,
Dandöfstraße.
„Rote Schenke“, Inhaber: Richard Jentsch,
Mühlstraße.
„Reichsanker“, Inhaber: Alfred Genge,
Zooanger Straße.
Leubert's Restaurant, Inhaber: O. Schmidt,
Königsplatz.
Leubert's Restaurant, Inb.: Wm. Oster-
bach, Mühlener Straße.
„Reichstrone“, Inb.: Dem. Winkler, Burgener
Königsplatz.
In Delitzsch:
„Goldene Engel“, Grünstraße 3.
„Eisenhof“, Grünstraße 48.
„Reichsanker“, Inhaber: Gustav Eißig,
Königsplatz 12.
„Goldener Ring“, Markt 22.
In Schildau:
Gastwirtschaft „Zur Post“, Mühlstraße 3.
„Reichsanker“, Inb. Dem. Stenbel
Der „Wolfsblut“ liegt in diesen Zetteln aus.

Hallische Elbotten
Telephon 214 22.

Korbmöbel
saubere Arbeit!
Ringe und hohe Stühle,
Tische, Stühle, sowie
weiche und reine Zee-
the, Sammelstücke aller
Sorten, Kleiderstühle für
Sofa- und Stühle
empfehlen
Friedrich Sachse
Korbmacher-Werkstatt
Niederen Fernr. 250 70
Postkarte genügt!

Tut Eure Pflicht!
Werbt neue Abonnenten!
Kauft nur bei Inserenten!

Es ist wahr!!
Sie müssen selbst bestätigen, daß
Sie bei mir billig kaufen:
Evertsanlage, 4, 3, 2, 1, n. 17,50 an
Herrenanlege, neueste Modelle
49,50 39,50 29,50 17,50
Sommeranzüge, Kopfbedeckungen
6,75 5,- 4,- 2,95
Wintjacken, Impfenanzüge
9,75 8,- 7,- 5,- 2,95
Sommerhosen, Jockeyhosen, 0,95
Evertsanzüge, 5,50 4,50 3,50 1,95
Bretchenhosen, farziert und andere
von 3,95 an
Sonntagshosen, Begehosen
6,50 5,- 3,50 1,95
Hüthosen, Engl. Begehosen
6,50 5,- 4,- 2,95
Mantelherrenhosen und andere
von 1,95 an
Bretchenhosen von nur 0,95 an
Bretchen, grau 2,- nur 1,95
Blauoade 2,75 1,95 0,95
Naben-Strickjacken 0,95

M. Pressler
Halle a. S.,
Kleine Klausstraße 17
gegenüber der Hlg. Dreikönigenkirche
1 Minute vom Markt
Bei einem Einkauf von 10,- 20,- an
1 Paar Herrenhosen gratis!

+ Danksagung +
Es mein Sohn 10 Jahre schwer an
Epilepsie, Halluzin, Krämpfen gelitten
hat und in kurzer Zeit vollständig
geholt ist, gebe ich gerne anerkenn-
lich Zeugnis, wie derselbe geheilt ist.
E. Naumann, Stellungsleiter
Santleben, St. Sühnsberg (Sturmart)
- Bitte Rückporto beifügen -

Diese Preise
entfachen einer Stumm 6.
auf meine Lager
TADEK
HALLE 7a, STERNWEG 46/47

O. Heberer
Rischmühle Merseburg
1a Weizen- und Roggenmehle
Futtermittel, Umtauschmüllerei
Holz-Lohnschneiderei



**Metal-Bettstellen • Reform-Unterbetten • Paradises-
Leibdecken • Matratzen-Schoner • Schlaf-Decken**
Steppdecken, Inletts fertig und vom Stück. — Bettfedern und Daunen
in unseren bekannt guten Qualitäten. — Kinder-Bettstellen auch in Holz
Alleinverkauf von Steiners Paradisesbetten
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Leinen- und Wäschehaus • Merseburg, Burgstraße Nr. 5
Geüündet 1898 Besichtigen Sie bitte unser reichhaltiges Lager Fernr. 1006 3210

Reiseangelegenheiten
jüngeren, flott und
effizient arbeit.,
für Dauerstellung,
suchen
Rehberg & Co.,
Korng (Gibe),
Südstraße Nr. 7
**Papier
Seitungen**
Lumpen, Maschinen
taut 3425
A. Bode
Gr. Klausstraße 22
Reiseangelegen-
haben Erfolg!

O. Heberer
Rischmühle Merseburg
1a Weizen- und Roggenmehle
Futtermittel, Umtauschmüllerei
Holz-Lohnschneiderei

Konsum- und Spargenossenschaft
Merseburg e. G. m. b. H.
Eigene Bäckerei • Eigene Fleischererei
25 Vertriebsstellen
Aufnahmen in allen Verteilungsstellen
Kauft nur im eigenen Geschäft

Raul Ehlert & Co.
Merseburg Merseburg
Das führende Haus für
Porzellan, Glas
Haushaltwaren
Niedrigste Preise Niedrigste Preise

